

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1934

182 (5.7.1934) Die schöne Welt

DIE SCHÖNE WELT

Beilage des „Führer“ für Reisen + Wandern + Verkehr

Schwarzwaldseen

In vollendeter Anmut neigen sich Jasminzweige über den stillen Gartenpfad. Ihre Sterne werfen ein weißes Feuer der Schönheit über das stumpfe Grün der Büsche.

Wie erinnert mich dies Blütengefunkel an die Seen des Schwarzwaldes! So breiten auch sie helle Heiterkeit über die dicht-dunklen Wälder, den Zauberstein von Märchen und Sagen und gespenstischen Glanz.

Sauft schmiegt sich der größte Schwarzwaldsee (107 Hektar), der Titisee, in die Uferwiesen und Wälder. Liebevoll geben die Berge (Hochfirn und Feldbergausläufer) Raum seiner silbernen Schale. Auf der breiten Fläche (bis zu 800 Meter breit) kränzel sich abendgoldene Wellen. Boote ziehen geruhig hin und her. Kühne Schwimmer suchen den See zu durchqueren. Mondänes Leben spielt sich ab auf der Seepromenade und in den großen Uferhotels.

Zum Feldsee dagegen schaut man hinunter von den steinigten Halden des Seeburg-

bergab, berauf im unendlichen Wald. Pflötzlich tut sich ein Abgrund auf und in ihn ist eingelassen ein stiller See, wie ein kostbarer Stein in ein Schmuckstück.

Geheimnisreich und düster umsteht der Tannenwald den See bei Rippoldsau, dessen Name ist wie Klang aus einem Märchen: Glaswaldsee. Um ihn geistern das freundliche hilfreiche Glasmännlein und der wilde Holländer Michel. — Herrlich in lächelndem gleichmäßigem Seereszug stürmen die Tannenwälder vom See die Berge empor. Ein breiter Gebirgsblock riegelt die Schär in die Fernen ab. Schauer der Urzeit wehen über der Einsamkeit dieser Höhen und des tiefdunklen Sees.

Menschenhand und Finger verdeckt sich der Mümmelsee am Fuß der Hornisarinde zwischen den hohen Tannen. Ein roter Schein vom Sandstein der Ufer fließt wie das Blut der sündlichen Rixen über das upheimliche Gewässer. Die Sage glaubt den See verflucht, da nicht einmal Fische in dem mühslichen Kreis dieses einstigen Gletschersees leben.

Von klarer freier Größe ist der Wildsee beim Ruhestein. Vom Seesof oben schwingen sich wie Habichte die entzückten Blicke über eine Region von Verzäunen, über ein zu Stein erstarrtes Weltmeer der Vorzeiten. Und immer wieder findet das Auge zu seinem Ruhestück zurück, dem moosgrünen See in der Tiefe. Die frischen Winde von Wald und See kühlen die Sommerhitze der freien Höhe.

Unzählige kleine Seen mildern wie schöne Märchenblumen die schweren Formen des Gebirges, die dunkle Kühle der Wälder. Der Herrenwiefer See bei der Badener Höhe hat sich vielerlich mit Seerosen geschmückt und ist über dem Spiegel flache einschlafen. Turpurne schlafende Fingerringe stehen im hohen Uferaras wie verzauberte Hofdamen und bitten: „Reise, Reise, fñhrt uns das süße Kind nicht“, und art nur führt der Wind die tief niederhängenden Zweige der Tannen.

Nicht allein der Schönheit dienlich, sondern auch der Menschheit, ist der Stromartine 3 Km. lange Schluchsee bei St. Blasien, der berühmte Schluchseerastwerk.

Wer die reine Schönheit sucht, der findet sie an den Schwarzwaldseen auch, wenn Nebel sich leier über die Wasser ziehen, das klare Spiegelbild der Tannen und Felsen verflücht, oder wenn Blitze niederstürzen über die schwarzen, unheimlich groß gewordenen Flächen.

Mag die Welt titanenhaft gewaltigere Seen oder an Ueppigkeit der Ufervegetation reichere bergen, einzigartig sind unsere Schwarzwaldseen in ihrer so deutschen Märchenverträumtheit wie in der Geste weltferner Einsamkeit. Riesel Rudppel



Der Titisee

Aus dem Bildarchiv des Verkehrsverbandes

Zuerst die Heimat!

Von Erich Berger.

Im deutschen Wesen liegt tiefst begründet die Sehnsucht nach der Weite, der Gung, das Fremde und Fremdartige zu ergreifen. Ob wir daraufhin die Plastik, Malerei oder Baukunst betradten, ob wir den Spuren unserer Altvordern folgen oder die eigene Zeitgeschichte überblicken, ist am Ende gleich. Immer und überall finden wir als Ausdruck des ewig Deutschen eine Großzügigkeit, die zwar oft zu hervorragenden Leistungen, aber nicht weniger oft auch zu empfindlichen Schwächen gegenüber den eigenen Volksinteressen und dem eigenen Volkstum führte.

Zu einer Zeit wie der jetzigen, da die Maßstäbe der völkischen Selbstkritik strenger und unumschließlicher als seit je an unser Denken, Handeln und Planen, ja an unser ganzes Sein und Wesen gelegt werden müssen, ist es auch notwendig, über die Dinge nachzudenken, die die Gewohnheit des Alltags bislang als selbstverständlich pflegte. Es sei hier an das Reisen und Wandern erinnert.

Wie war es damit doch bisher? War es nicht selbstverständlich, daß der nationale Bürger im Sommer ins Ausland reiste? Galt es in den Kreisen unseres Bürgertums nicht als ein Zeichen des Wohlstandes, wenn man bei der Erörterung von Reiseplänen überheblich, fast triumphal bemerkte, es ginge „selbstverständlich nur“ ins Ausland? Das war nicht nur so, das ist auch heute noch so! Viele haben immer noch nichts aus der Vergangenheit gelernt. Obwohl sie grotzentells irgendwie wirtschaftlich mit Deutschland verwurzelt sind, wollen sie in den Ferien nicht die Pflicht auf sich nehmen, zuerst die Heimat kennenzulernen. Sie boykottieren zu einer Zeit, in der von der Regierung alles geschieht, um die letzten Erwerbslosen von der Straße zu holen, das Werk der Arbeitsbeschaffung.

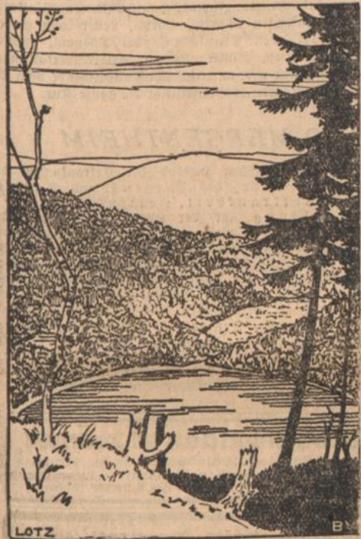
Wer kann übrigens sagen, daß er so gut alle Winkel und Länder unseres deutschen Vaterlandes kennt, daß er auf eine Reise in Deutschland verzichten kann? — Wohl niemand! Wir haben uns meist auf unseren Wohnbezirk oder auf das um uns liegende Land beschränkt, aber sind noch lange nicht genügend „herausgekommen“, um die Mannigfaltigkeit deutscher Landschaft erkannt und in diesem Erkennen innerlich als unvergleichbaren Wert empfunden zu haben. Wir sind zwar auf Berge und Hügel gestiegen oder über Höhenrücken gewandert, aber wir Deutschen haben immer noch nicht verstanden, unsere Heimat bis in die letzten Winkel zu erforschen und gerade das zu sehen, was als kostbares Juwel abseits der großen Meerstraße liegt. Daher ist es eine neue gewaltige Aufgabe, Landschaft und Volkstum zu erwandern und im Erwandern einen neuen

Maßstab für Vergangenheit und Gegenwart, für Werden, Wachsen, Sein und Bleiben unseres Volkes zu erhalten. Diese neue Schau vermittelt uns grundsätzlich andere Wertungen. Deutsche Wirtschaft und Kultur, Handel und Industrie erhalten aus der Landschaft eine lebendige Deutung, werden uns verständlich als etwas, das mit der Heimat verbunden ist als Wurzel unseres gesamtdeutschen Lebens. Im Wandern vom Süden nach dem Norden, vom Osten nach dem Westen und umgedreht vom Norden nach den Gletschern der Alpen und von diesen aus nach der sandumkränzten Nord- oder Ostsee weitet sich unser Blick, vertieft sich unser Verstehen und Begreifen von Zusammenhängen, Bedingungen und Wirklichkeiten des deutschen nationalen Schicksals, daß wir durch eine solche Fahrt durch das Reich, ganz gleich, wohin uns die Wanderung führen mag, unendlich bereichert, ja als neuer Mensch in die Welt des Alltags zurückkehren.

Zu früheren Zeiten mag man die Fahrkosten geschenkt haben, oder die schlechten Verbindungen mit gutem Recht als Hindernis empfunden haben, um Deutschland zu bereisen. Das war früher. Die Deutsche Reichsbahn hat nicht nur für die meisten Strecken eine Fahrtermäßigung von teilweise 60 % ausgeworfen, hat nicht nur durch Wochenendkarten, Urlaubsbreisescheine und viele andere Vergünstigungen den Weg ins Reich geebnet. Was für manchen noch bedeutsamer ist, das ist die Verbesserung des Sommerfahrplans. Man kann von den größten Städten in wesentlich beschleunigter Fahrdauer bequem, billig und mit dauernden Fahrtunterbrechungen überall hinkommen. Und vom kleinsten Alpenort oder dem entlegensten Fischerdorf an der Ost- und Nordsee ist eine ständige Abfahrtsmöglichkeit nach allen anderen Eisenbahnlinien hin möglich. Volksverbundene, von bewußt sozialem Denken geleitete Gemeinschaftsarbeit der Deutschen Reichsbahn vermittelt so uns allen den Weg zum Kennenlernen der Heimat.

Der Nationalsozialismus ist eine Frage der Erziehung. Wir verdienen nur dann die Führung eines Adolf Hitler, wenn wir uns alle als eine Gemeinschaft fühlen; wenn wir alle das gleiche Ziel anstreben und denselben Willen zum Verzicht auf persönliche Wünsche zugunsten des Ganzen mitbringen.

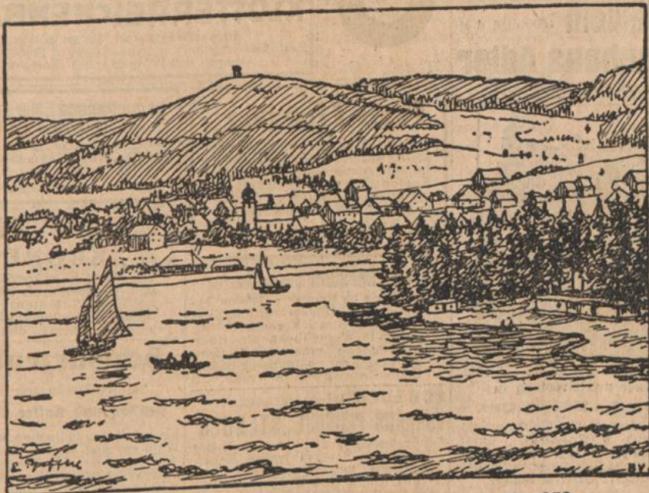
Heute und in Zukunft gilt nur der als Volksgenosse und damit als Deutscher, der unterläßt, was den Wohlstand des eigenen Volkes nicht fördert oder gar untergräbt, der dagegen das unterstützt, verteidigt und fanatisch anstrebt, was unserem Volk nützt. Darum muß aus Gründen der nationalen Selbstdisziplin zuerst der Weg in die Heimat gefunden werden. Das ist eine Pflicht, die uns alle angeht.



Im Feldberggebiet: Feldsee.

Am Fuße des Feldberges, des Königs der Schwarzwaldberge, im Osten schlummert in einem tiefen Bergfessel der idyllische Feldsee. Umrahmt von ersten Tannenwäldern zählt er zu den schönsten deutschen Gebirgsseen.

aus wie in einen tiefen, tiefen Brunnen. (Es ist der höchstgelegene Bergsee im Schwarzwald, 1111 Meter hoch.) Die schroffsten Felswände hätten dies dunkelschimmernde Kleinod des Gebirges. Wer hebt den Schatz dort unten? Wer pflicht die blaue Blume der Romantik? Der schwermütig-einsamen Seen sind es viele im Schwarzwald. Oft wandert man lange



Der Schluchsee, das Seebad im Hochschwarzwald. 952 m.

Durch die Stauung ist der Schluchsee im südlichen Schwarzwald der größte deutsche Gebirgssee geworden. Die Fläche des Sees hat sich auf das Fünffache vergrößert und der Seespiegel um 30 m erhöht. Ein neues, schönangelegtes Strandbad des Ortes Schluchsee fügt sich im Schutze eines schattigen Tannenwaldes harmonisch ins Landschaftsbild ein.

Deutsche Bäder

Pfälzische Bäder

Die Pfalz am Rhein, im Frühjahr und im Herbst wegen ihres ungewöhnlich milden Klimas allgemein bevorzugt — hält doch in ihrem Gebiete der Frühling nachweislich zuerst seinen Einzug in Deutschland — ist auch im Sommer ein äußerst dankbares Reiseziel. Besonders für die Vielen, die zur Urlaubszeit Genesung, oder Erholung nach überstandenen Krankheiten suchen, bietet die Pfalz mannigfache Gelegenheit das zu finden, was sie suchen. Das ausgedehnte Bergland des Pfälzerwaldes mit seinen wundervollen Nadel- und Laubbädern, darunter den im übrigen Deutschland unbekanntem Edelkastanienwäldern, spendet auch in den heißesten Monaten Kühlung und Erquickung. Wer etwas rüstig zu Fuß ist, findet in den hunderten pfälzischer Burgruinen reizvolle Wanderziele mit herrlichen Fernblicken über die bewaldeten Bergkuppen und in die dümmige Weite des Rheintales. Mit seiner berühmten Marquelle, der stärksten Arsenquelle Deutschlands und seinen übrigen wirkungsvollen Heilmitteln ist Bad Dürkheim am Eingange des Hohenstaates, zu Füßen der berühmten Klostermauer Limburg gelegen, ein beliebter Kurort für die verschiedensten Krankheiten. Im Süden der Pfalz, ebenfalls am Rande des Gebirges und in seinen kühlen Tälern gelegen, bietet Bergzabern, insbesondere den Genesenden, die nach überstandenen schweren Krankheiten die letzte Kräftigung suchen, günstige Erholungsmöglichkeiten. Für Nerventränke, nervöse Erschöpfung und verschiedene innerliche Kranke, ist Bad Gleisweiler mit seiner ungewöhnlich günstigen klimatischen Lage, durch seine subtropische immergrüne Vegetation bekannt, ein hervorragender Aufenthaltsort. Im Westen des Pfälzerwaldes liegt das freundliche Kurstädtchen Landstuhl, in der Geschichte berühmt als Wohn- und Sterbeort Franz von Sickingens, der auf Burg Landstein, oberhalb von Landstuhl, seinen festen Sitz hatte. Das Landstuhler Moorbad und Sanatorium „Sickingen“, das einzige Fangmoorbild Deutschlands, ist zur Behandlung aller rheumatischen

Erkrankungen hervorragend geeignet. So bietet die Pfalz gerade für die Urlaubszeit die verschiedensten Möglichkeiten, sich unter ärztlicher Obhut oder nach den Vorschriften des eigenen Hausarztes zu erholen.

BAD SALZBRUNN

Im Mittelpunkt des Mittelschleichen Berglandes, dessen landschaftliche Schönheit schon in den Mittelaltern und in zahlreichen Gedichten des großen deutschen Romantikers Goethe dargestellt worden, dessen urwälder und gemähter Menschenstolz durch die Romane Hermann Scherz und Gerhard Hauptmanns Werte bekannt ist, liegt das Heilbad des deutschen Ostens, Bad Salzbrunn. Seine Heilquellen „Oberbrunn“ — schon seit 1601 gegen Katarrhe jeder Art, Asthma, Grippe, Folgezuständen von Lungen- und Rippenfellentzündung — und die „Kronenquelle“ — bei Erkrankungen der Nieren, Blase, Galle, Leber, gegen Sichel und Zucker — mit hervorragenden Erfolgen angewandt, sichern dem Bade einen bis weit über die Grenzen des deutschen Reiches hinausgehenden großen Ruf. Neuzeitliche Einrichtung der Kur-

anlagen, des Inhalatoriums, der pneumatischen- und oberirdischen Kammern, der Mineralbäder und Fangmoor- und Grottenanlagen unterhalten die Heilkräfte, mit der das Bad durch seine rein natürlichen Mineralwässer geeignet ist.

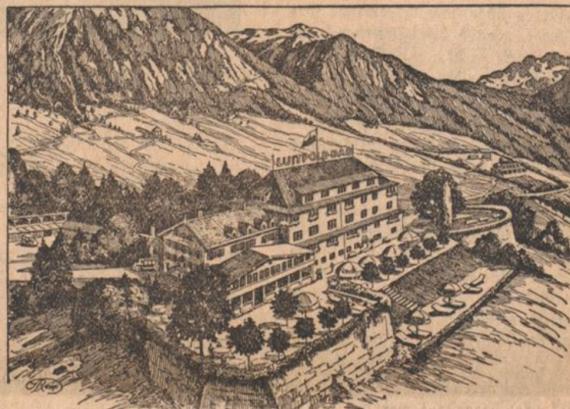
Aus Blumen übersäten Wäldern, durch herrliche Tannen- und Laubbäder hinauf auf den 840 Meter hohen Hochwald, der dem Naturfreund den Blick über das ganze Bergland des Ostens und des Riesengebirges eröffnet, preden die Wunder der Natur. Kuranlagen in einem Umfang von 600 Morgen sind im Laufe von Jahrzehnten entstanden; keltene Konkrete, eine 400 Meter lange Hochobendron-Allee, Pontische Kaskaden und verschiedene Rosen- und Stauden-Arien schaffen ein Bild von wechselvollen Reizen. Eine Kurkapelle erfreut täglich das Publikum. Veranstaltungen jeder Art sorgen in dunter Folge für Abwechslung. Auf dem sportlich und landschaftlich bemerkenswerten 18-Löcher-Golfplatz wird im Spätsommer dieses Jahres das Länderwettbewerb Deutschland gegen Schweden ausgetragen. Ein Strandbad, Tennisplätze, Tontaubenschießstand und sonstige Spielstände fehlen nicht. Kurz, in Bad Salzbrunn findet sich alles, was den Heilungssuchenden und den Erholungsbedürftigen anziehen kann.

BAD TÖLZ

Tölbäd Tölz wird nicht mit Unrecht das „Kaffische Heilbad“ genannt; denn es ist nicht nur amerikanisches Muster von heute auf morgen aus dem Boden geschossen; sondern kann auf eine jahrhundertlange feste Entwicklung zurückblicken und besitzt deshalb eine Geschichte und Kultur.

Freundlich und anheimelnd liegt es zu beiden Seiten der wildschäumenden Isar, dort, wo die bergige Landschaft der Alpen sich in die oberbayerische Hochebene ergießt. Der Stadteil rechts der Isar bildet ein in sich abgeschlossen Gebilde. Besonders schön wirkt die breite, ziemlich steil ansteigende Marktgasse mit ihren prachtvollen Patrizierhäusern, die mit barockem Schmuck verziert sind. Südlich springen die Giebelhäuser beinahe über den ganzen Bürgersteig hervor. Ein fröhliches, urwüchsiges Böhmen einladend, bodenständiger Mensch mit altüberliefertem Brauchum wohnt hier im Isarwinkel, das wohl am besten der Dichtersymbolist Kretzmer mit seinem weltberühmten „Tölzer Schützenmärchen“ geteuschelt hat.

Der Baderell links der Isar — im Volksmunde einfr Krankeheil genannt, ist zwar ganz anders geartet, paßt sich aber dennoch dem ländlichen Charakter der Stadt und ihrer Umgebung an. In den Kuranlagen, vor



Siedelung — Bad Oberdorf, das bekannte Bergbad

allen bei der großartigen imposanten Trinit- und Mandelballe sind Tradition und moderne Bauweise glücklich vereint. Hier ist auch des vorzüglichen Kurorchesters gedacht, das sich aus den „Münchener Philharmonikern“ zusammensetzt und in hervorragender Weise das Publikum täglich dreimal unterhält.

LEHMBAD DIEZ a. d. LAHN

Dort, wo die Höhen des romantischen Lahntals flussabwärts sich zu wuchtigen Bergen emporreden, breitet sich, auf drei Seiten von Bergen umschlossen und von der Lahn in zwei ungleiche Teile gespalten, in lieblicher Lage die historische Kreisstadt Diez aus. Umrahmt von grünen Matten, saftigen Wäldern und bewaldeten Höhen, überträgt von der altertümlichen, auf einem mächtigen Felsblock thronenden Burg, bietet die Stadt mit den späten Giebeln, den blauschimmernden Schieferdächern und dem abwechslungsreichen Hintergrund ein geradezu bezauberndes Landschaftsbild. Der herrlichen und geeigneten Lage verdankt Diez die Errichtung eines Lehm-bades durch Pastor Hecke. Die Badeanlage, Jungborn genannt, liegt an einem an Ausblicken reichen Punkte im Osten erhebt sich der siebentürmige Dom von Limburg, im Westen steigen die Berge des Westerwaldes empor, nach Norden zu liegt das von der Lahn durchflossene Limburger Becken. Naturverbunden lebt hier im Badeort der Kurort während des ganzen Tages; nur zu den Nachtzeiten verläßt er den Ort. Sonst sind Licht, Luft, Wasser und Erde seine Freunde. Morgens um 6.30 Uhr beginnt die Kur. Wer wohnhaft ist das Wannenbad in Gottes feier Natur! Wer friert, wird durch anschließende Gymnastik bald wach und warm. Wie schmeckt darauf das Frühstück sein: Obst, wie es die Jahreszeit bietet, Buttermilch, Sauremilch, Gesundheitske, Hellerot mit Butter. Um 10 Uhr beginnt das Lehmbad. Da sitzt der Badeort im Lehmgrab bis unter die Rippen mit Lehm beschmiert. Du glaubst frischen zu müssen, lieber Zerkel! Im Gegenteil! Bald wird dir wach und warm, ein wunderbares Gefühl überkommt dich und nach der Reinigung ist dir . . . wohl; wie neu geboren fühlst du dich. Die Haut ist samtlich und voll frischen Lebens, die Spannkraft deines Körpers neu gestärkt. In der Zeit fühlst du dich wie neu geboren. Eine Erneuerungskur ist eine solche Lehmbadkur; nicht umsonst trägt die ganze Einrichtung den Namen „Jungborn.“

Eine Jungbornkur ist empfehlenswert bei allen Stoffleiden, bei Rheuma, Scharf, Hautkrankheiten, Blutkrankheiten, Magen-, Darm-, Leber- und Gallenleiden, bei allen Steinleiden, bei Rheuma, Scharf, Hautkrankheiten, Blutkrankheiten, Nierenverfallungen, Schlaganfällen u. a. m. Eine zweifelsprechende vom Baderarzt verordnete Kost unterstützt die ganze Kur.

BAD MERGENTHEIM

In dem deutschen Heilbad bei Erkrankungen der Galle, Leber, des Magens und Darms, bei Nierenträgheit, Fettsucht und Arteriosklerose, bei der Kurzeit hat der Kurort keinen Söderpunkt erreicht. Täglich zählt man an den Brunnen über 2000 Gäste. Dieleim außerordentlich harten Versuch des Bades Rechnung tragend bietet die Kurverwaltung ständig ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm. Der moderne Kurort zeigt außerdem ein anderes Bild; dort finden neben Theater und Konzerten die großen Tanzabende, Sommerfeste, Tanzes, bunten Abende mit bekannten Künstlern, Konzilvorführungen usw. statt. Es kann mit Recht und Recht gesagt werden: Bad Mergentheim ist heute schon eines der bestbesuchten Bäder Deutschlands!

Sjornberg
Schwarzwaldbahn 100-1000 m. a. M.
Bevorzugt. Lufkurort inmitten herrlich. Hochwald sichert dank günst. klimatischer Lage rasche Erholung. Standquartier für Auto- und Fußtouren. Neues Schwimmbad. Schnellzugst. Prosp. durch das Verkehrsamt.

Post-Hotel	40 Betten Pens. ab RM. 4.50
Hotel Adler	30 Betten Pens. ab RM. 4.—
Hotel Bären	25 Betten Pens. ab RM. 4.—
Hotel Sonne	35 Betten Pens. ab RM. 4.—
Gasth. Mohren	18 Betten Pens. ab RM. 3.80
Gasth. Röhle	30 Betten Pens. ab RM. 3.80

Schwarzwald 800 m. ü. d. M. **Unter-Kutterau** bei St. Blasien
Wald u. Wald u. Wäldern umgeb. Pension, Biet. Ferienquäst. anogen. Aufenthalt. Gute Verpf., eig. Sandb., Forellen. Pensionsspr. 3.20 M. (47674) Frau Hof. Vogelbacher.

Schollach Hochschwarzwald 1000-1150 m. a. M.
Bahnhofstation Neustadt
Gasth.-Pension Schneckenhof - das ideale Erholungsheim best-Verpfleg.-la. Ref. Liege- u. Tisch-Platzerei-rat. Lage Pension v. RM. 4.— an - Prosp. durch d. Gesch.-Stelle oder Besitzer R. Winterhagen Ww.

Kappel Schwarzwald-Höllentalbahn Höhenluftkurort 900-1200 m. a. M.
Gasthof-Pension „Sternen“
Fließendes Wasser, Forellenfischerei - Liegewiese - Garten - Strandbad - Prospekt in der Geschäftsstelle u. v. Bes. M. Giaz Pension RM. 4.50-5.50 46059

Oberwilt südl. Schwarzw., 700 m. a. M. **Privat-Pension**
Nähe Schwet. Grenze, Schwimmbad, Liegefläche, Nähe d. Waldes, abt. tub., staubf. u. schone, sonntage Lage, m. herrl. Ausbl. a. d. Schweiz, Alpen. St. u. reichl. Verpf. 4 Wadts. 3.70 M. Stat. Kaufenbura. Verf.: H. Hiltel.

Grafenhausen Schlusengebiet südl. schw. 127 wald 900-1100 m. a. M. 44106
Gasthaus zur Krone Neues Haus, gute Küche, billige Preise; sonnige Höhenlage, nahe beim Wald, Licht-Sonnen- und Strandbad, Alpenblick. Besitzer F. Merk, M. d. R.

Das tägliche Getränk
Peterstaler
MINERALWASSER
ZUR ERHALTUNG IHRER GESUNDHEIT
PETERSTALER MINERALWASSER GEBR. BAD NITTELBAH. 4532

Bad Peterstal (Bad. Schwarzwald) Stahl- und Moorbad
Kurhaus Schlüsselbad
Touristen-Absteigequartier, Pensionspreis von Mk. 4.80 an. 45323
Versand: Peterstaler Sprudel.

Schönwald 1000 m. ü. d. M.
Kurhaus Adler
Verlangen Sie bitte Prospekt

Triberg
Im Schwarzwald
Die Stadt im Hochwald 700-1000 m. a. M.
Hohen u. Nervenkurort
Deutschlands größte Wasserfälle
Ausk. Stadt Kurverwaltung

Seht Ruhe und Erholung in Privatpension Wäldchen l. Obw. Stat. Oberbach a. N. (Postmitst.). herrl. Laub- u. Nadelwald, anerr. gute Verpfleg. Pension RM. 3.50. (4 Wadts.) Bad, Liegewiese, Vohlfühlstelle. Besitzer: Emil Weinager.

Gausbach i. Mgt.
Gasthaus u. Pension Waldhorn
Besitzer: R. H. Walter
Mittelmäßige Saale, Touristen-Pension bestens empfohlen. 44100

Gausbach i. Mgt. 300 m. ü. M. Bahnhst. Forbach-Gausbach, Tel. 205 Forbach
Gasthaus und Pension zur Linde 44115
Eigene Metzgerei, schöne Fremden-Zimmer Saal, Veranda mit herrlichem Ausblick

Sasbachwalden bad. Schwarzwald
Hotel u. Pension z. Galschöle. - Schöne Fremdenzimmer mit fließendem K. u. W. Wasser - Liegewiese, Schwimmbad, Pensionspr. 4.50 Bes. R. Romer, Küchenm. 46057

Erholungsheim Marzell (Albia)
Geschützte Lage, Zentralheizung, elektr. Licht, fließend. Wasser in allen Räumen, Bäder i. Hause, sonnige Liege-Terrassen, Waldpark, 5 Mohnzeile - auch Diätkost - Pensionspreis RM. 3.80 und 4.— täglich, keine Nebenkosten. Anmeldung b. d. Leiterin d. Heims in Marzell.
Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz
Zweigverein Karlsruhe / Gartenstr. 47

KLOSTERREICHENBACH
Schwarzwaldkurort, 520-800 m. ü. d. M.
Beste Erholung für Herz und Nerven. Fluß-Schwimmbad
Auskunft und Prospekt durch den Kurverein

Langenbrand i. Murgtal (Schw.)
Gasthof zum OCHSEN
Metzgerei, Pension, große Lokale für Vereine, schöne Fremdenzimmer, Mäßige Preise, Forellen, Gänge. 45222 Bes. August Geiser

Ihre Erholung . . . Ihre Sommerferien . . . Ihr Wochenende . . . in **MURG I. MURGT**
in der „**KRONE**“ 44099
Vereinen, Gesellschaften, Klubs und Verbindungen hält sich die „KRONE“ bestens empfohlen. Gemütl. Räumliche, Billige Preise gute Verpfleg., Bier u. Weine

Schwarzenberg
bei Schönminzsch, Murgtal
Pension und Kaffee Sachmann
ein herrliches Plätzchen an Murg und Wald gelegen. Ruhige Lage. Fluß- u. Wäldchen. Liegewiese. Bekannt gute Verpflegung. Pensionen-Preis bei 4 Mahlzeten. Vor- u. Nachm. 3.50, Haupts. 3.80. Tel. Schönminzsch 34. Prospekt durch d. Inh. Chr. Sackmann

LEST DEN „FÜHRER“

Mecklenburgs Ostseebäder
Prospekte und Auskunft durch die Badeverwaltungen und durch alle Reisebüros.

Ostseebad ARENDSEE erwartet auch Sie!
Ausgedehnte Laub- und Nadelwälder, offene See. Meckl. Küche. — Reichsbahnenstation

Ostseebad BRUNSHAUPTEN
Ihr Bad für diesen Sommer!

Ostseebad Boltenhagen
Willst Du Sonne, See und Wald, komm nach Graal, doch komme bald!
Kurdirektion Graal i. M. Fernruf: Müritz 295

Ostseebad Graal
Willst Du Sonne, See und Wald, komm nach Graal, doch komme bald!
Kurdirektion Graal i. M. Fernruf: Müritz 295

Ostseebad Müritz i. M.
„Wald u. Meer, der Zauber vom Ostseebad Müritz“.
Wirkliche Erholung, zwangloses Badeleben, schöner 4 km langer Sandstrand, jedes Haus am Wald. Tel. u. Kurverwaltung Müritz 227

Ostseebad Moorbad Warnemünde
Berühmte Molen Herrlicher Sandstrand Beliebter Yachthafen
D-Zug Berlin 3 1/2 Std., Hamburg 3 1/2 Std., Kopenhagen 6 Std., E-Zug Hannover 6 Std., Leipzig 6 1/2 Std.

Burgen im Odenwald

Der Odenwald ist nicht nur landschaftlich einer der schönsten deutschen Landschaften, sondern er ist auch ungeheuer reich an wertvollen und seltenen Baudenkmälern. Eine ausgeprägte Burgenkultur bestimmt maßgebend sein Antlitz.

Die schönsten Bauten stammen aus der Karolingerzeit. Dies kann nicht Wunder nehmen, da der Sachsenkämpfer seinen Hofbaumeister Einhardt (Einhardt) seinerzeit mit der „Mark Michelstadt“ beehrte. Hier hat Einhardt lange Jahre gewirkt und in Michelstadt die wunderbare Alte Kellerei errichtet, die noch heute eine weltbekannte Sehenswürdigkeit darstellt. Von ihr aus führt ein wehr als kilometerlanger Gang nach Steinbach zur Einhardtskapelle, dem Kloster, das er errichtet hat. Wohl ist der Hauptbau heute verfallen, jedoch hat sich die damalige Bauweise derart vorzüglich bewahrt, daß heute noch einzelne Wirtschaftsgebäude von Arbeitern bewohnt werden. Gleich in der Nähe finden wir das Schloß der Grafen zur Erbach-Fürstentum, zu dem der bekannte älteste germanische Torbogen gehört, der auch ungefähr um die Karolingerzeit herum errichtet worden ist.

Jedoch treten die vielen Schlösser vor den zahllosen Burgen in den Hintergrund. Um nur einige der schönsten zu nennen: die Wildenburg, die Eberburg, das Schwalbenneß, Burg Schadeck, Vorderburg, Mittelburg, Hinterburg, Burg Kirchhorn, Schwellert, Kobenstein, Frankenstein, Burg Auersbach, Windeck, Starkenburg, Beerfurth, Straßburg, Ruine Heidelberg, Burg Ulberg, Burg Breuberg, Burg Oberg und viele andere. Jede dieser Burgen weist besondere Eigenheiten auf und muß als Ganzes, nicht als Teil einer Kultur gewertet werden.

Die schönste und romantischste Burg des Odenwaldes, vielleicht auch ganz Deutschlands, ist die Wildenburg. Weltverlassen, fernab allen menschlichen Behauungen, liegt sie auf dem Drachfels und träumt von alten Zeiten. Und die Sagen und Fieber des Volkes haben einen eigenartigen Schleier um sie gewoben. Fast jeder Stein trägt ein Steinmehlzeichen, und so können wir ohne Mühe feststellen, daß wohl mehr denn zwanzig Steinmehlen an ihr gebaut haben. Zum Teil sind zu den Zeichen altgermanische Runen verwandt, später treten christliche Symbole auf. Man geht also in der Annahme nicht fehl, daß sehr, sehr laue daran gebaut wurde. Die Bismarckzeit ist sich noch nicht über das Jahr der Vollendung im klaren. Jedoch ist es uns vor vielen Jahren gelungen, an einer von Moos überwachsenen und überogegenen Feste eine Stelle freizulegen, die die Jahreszahl 1253 trägt. In der Nähe ist ein Volkstempel mit steifenden Säulen und gestraubten Säulen eingemauert, über den man sich noch nicht geeinigt hat. Ich möchte nun annehmen, daß seinerzeit die aufständischen Bauern, die die Burg zerstörten, neben die Zahl der Errichtung ihr Zeichen einmeißelten. Ob es sich bei diesem Volkstempel schon um Vorläufer eines Wermolt oder Wehrmolt handelt, kann man nicht sagen.

Unheimlich sind die Kellergewölbe. Es ist ein dankbarer Versuch, in den Kellern Holzstöße anzuzünden und bei dieser Beleuchtung auf Forschung zu gehen. Man macht die eigenartige Feststellung, daß die Bauart der Gewölbe schon an die spätere nordische Gotik erinnert.

Im Hof selbst befindet sich in der Mauer ein Stein, in dem die Worte „o we mütter“ eingehauen sind. Ein zweiter Stein trägt eine

unleserliche Inschrift, jedoch wird von alten Leuten berichtet, es sei ein in alter Sprache gehaltener Satz, der in der Uebersetzung folgendermaßen laute: „Ulrich hieb mich, . . . mauerete mich“ Ein Schäfer, schon altersgrau, erzählt gern von uralten Zeiten. „Einmal“, so sagt er, „haben zwei Grafen diese Burg gebaut. Und es war der Brauch, daß man eine reine Jungfrau lebendig in die Mauer einmauerte, um die Burg gegen Ueberfall und Krankheit zu sichern. Der Berater des Grafen nun war von einer Schmiedetochter im nahen Amorbach abgewiesen worden und nannte sie aus lauter Rachsucht. Sie raubten dann das Mädchen und wollten es zur Einweihung zwingen. Selbstverständlich hatte diese Bemühung keinen Erfolg, so daß sie das Mädchen zwangsweise einmauerten. Der letzte

Schrei der Unglücklichen soll „O we mütter“ gelautet haben.

Bei der Burg ist eine Höhle, die tief in die Felsen hineinführt, man nennt sie die Drachenhöhle. Ein Zusammenhang mit dem Namen des Berges Drachfels scheint aber nicht vorzuliegen, da die Höhle erst in jüngerer Zeit entstand und der Berg schon immer seinen Namen trug.

Ein völlig anderes Bild vermittelt Burg Breuberg. Standen wir bei der Wildenburg auf Trümmern der Vergangenheit, die nur noch von heldenhafter Zeit zeugen, so empfängt uns hier eine stolze, trübige Feste, die kein Sturm und kein Feind und keine Zeit stürzen konnte. Unnehmbar wie einst hebt sie heute ihre Türme in den blauen Himmel hinein und grüßt die feindliche, aber ebenso unnehmbar Schwestern Oberg. Ungeheure Wehrgänge machten jeden Ansturm zuhauenden. Heute noch werden die Räume bewohnt und zwar von einer notrübenden, stolzen Jugend. An der Nordseite finden wir,

Hoch oben in der Mauer, ein eigenartiges Denkmal, den „Breilecker“. Es erinnert an jenen Breubergkämpfer, der im Kugelhregen der Oberger auf der Mauer drei wachte und dann leckte, um Wohlstand vorzutauschen und die Belagerung zum Abbruch zu bringen.

Und abends klingen hier die alten, trauten Weisen auf, gesungen an den lodernen Feuern einer Jugend, die sich aufgemacht hatte, Gott und das Reich zu suchen und die tiefer blicken wollte als die Massen. Da erwacht wieder die ewige, unstillbare Sehnsucht der Wanderdügel, da erwacht die Sehnsucht nach reinem, großen deutschen Menschentum und nach tiefen, echten Dingen, die keine Fassade und keinen Schein haben. Da steht in stillen Nächten der ewige deutsche Mensch auf und wandelt auf den Wehrgängen einer Vergangenheit, und die bunten Wimpel mit den silbernen Wollfäden wehen ein festes Bündnis und ein hartes Gelübnis in die Dunkelheit hinein.

Sepp Bergemann

Durchs bayerische Allgäu

Das bayerische Allgäu ist längst in der deutschen Reiseswelt zu einem feststehenden Begriff geworden. Der deutsche Mensch verbindet damit, noch ehe er es selbst kennengelernt hat, die Vorstellung einer ganz großartigen Landschaft, in der himmeltragende Felsberge, saftige, grüne Almen und liebliches Vorgebirge miteinander abwechseln. Wenn man vom grünen Allgäu spricht, muß man unwillkürlich an das Ereignis dieser grünen Almen denken, an den weltberühmten Allgäuer Käse, der von den Bergen herniederkollt bis in die fernsten Gegenden, und den jeder kennt, dem es auch nie vergönnt sein sollte, selbst ins Allgäu zu kommen.

Hiermit wurde schon soviel gesagt für das Allgäu ganz Charakteristisches festgelegt. Die Gebirgsformationen dieses Gebietes bringen es mit sich, daß wir auf viel ausgebreitete, viel höher hinaufreichende Almen stoßen als im benachbarten Werdenfelser Land jenseits des See und auch als drüben im Verdesgadenen Land. Den oberbayerischen Gebirgler und den des Allgäus erkennt man schon an der Nagelung des Berges. Die Allgäuer Nagelung muß viel griffiger und zackiger sein, denn bei nassem Wetter bringen die grasbewachsenen Steilhänge dem Alpinisten die höchste Gefahr des Abrutschens und Wirtens. Kommt man ins Hindelanger Tal, das vom Jural mit Oberdorf und Immenstadt nach Osten abzweigt, so trifft man am rauschenden Fluß vom Wasser getriebene Kleinmühlwerke, in denen diese gerade fürs Allgäu und seine Bergesfahren berechneten Bergschubnägel und auch Eispickel hergestellt werden.

Es ist ein Märchenland, das sich zwischen Bodensee und See erstreckt. Schon die Fahrt von Lindau durch die Ausläufer des Breugeser Waldes über Scheidegg, Lindenberg und Weiler ist faszinierend. In steilen Serpentinwindet sich, immer neue Ausblicke bietend, die Straße bis auf 1000 Meter hinauf, wo die Sonne nicht mehr so drückend brennt, wie unten am milden Bodensee. Nicht an Oberstaufen vorbei, geht es hinunter zum langgestreckten Alpsee nach Immenstadt. Am Alpsee hatten die Schweden im 30jährigen Krieg jahrelang ein befestigtes Lager bezogen und eine alte Doppelkapelle am Ufer des Sees, die Schwedenkapelle, birgt Feldstangen und andere Erinnerungen an dieses Lager. Vom Immenstädter Kalvarienberg

aus bietet sich uns ein unvergleichlicher Blick in die Allgäuer Landschaft. Drei wichtige Akzente ruhen auf diesem Land. Vor uns im Süden das gewaltige Fortissimo der Oberstdorfer Felsriesen, dann dem Lauf der Jura folgend, ein allmähliches Diminuendo in den bis zum Gipfel vielfach mit Hochwald bewachsenen Vorgebirgen, und hinter uns im Norden die große beruhigende Fernate über der weiten schwäbisch-bayerischen Hochebene!

Ehe wir ins Herz des Allgäus vorstoßen, lassen wir hier an der Schwelle des Hochgebirges noch einmal die Augen das weite Land rumbum erfassen und aufnehmen. Wie fast überall in deutschen Hochgebirge, öffnet sich auch hier das wilde Alpenland der Jura sehr bald nach Norden; Wildheit und Lieblichkeit der Landschaft wohnen dicht beieinander, und wer sich durch die grandiose Wucht des Hochgebirges beengt fühlen sollte, läßt sich durch einen Blick auf Vorgebirge und Hochebene wieder verschöner. Die Fahrt die Jura aufwärts am Grönten entlang mit dem höchsten, monumentalen deutschen Gefallenendental bringt eine ständige Steigerung der Eindrücke. In Sonstosen türmen sich bereits die wuchtigen Bergketten der Allgäuer Alpen dicht vor uns auf. Wir fahren durch Fischen hindurch, dem sich rasch entwickelnden hochalpinen Luftkroft, nur bewundern die auf zackigem Felsgipfel lagernde Schöllanger Burg, Sonderdorf, Langenwang und Reichenbach grüßen herüber, während wir nach nur halbständiger Fahrt, entlang am mächtigen Rübhorn, Oberdorf erreichen.

Eine Fahrt mit der Seilseilbahn auf den Nebelhorn bringt uns in wenigen Minuten in das Gebiet des ewigen Schnees. Höfats, Treitach und Hochvogel, Mädelegabel, Gottesackerwand und Hoher Fien und all, die eis- und felsstarrenden Bergriesen des Allgäus grüßen herüber, während sie in schweigender Herrlichkeit den weiten Oberstdorfer Taltefler umsäumen. Ein unerhöpliches Gebiet für schwere und leichte Bergtouren, ebenso aber auch für bequeme, romantische Wanderungen und Spaziergänge. Wilde Täler strahlen vom Oberstdorfer Taltefler nach Süden ins Hochgebirge aus: das Spielmannsau, das Birgsauer, sowie das große und das kleine Walferal. Mit Pferdebesuchen kommt man nach

Birgsau und Einödsbach, dem südlichsten bewohnten Haus des deutschen Reiches. Der Rutscher in seiner malerischen Tracht bläst ein lustiges Lied auf seinem Horn und kein Autofahrer darf in die heilige Stille dieser großartigen Landschaft eindringen. Hier hinter Einödsbach schließt sich das Tal zu einem lüdenlosen Felsenpanorama. Wieder ist die schmale Straße bis auf 1000 Meter angezogen, und während die vortrefflichen Allgäuer Pferde in scharfem Trab zurückeln, wagt unser Gevatter Postillon mitten im Einödsbacher Märchenwald die schwierigsten Tödel. Wir besuchen den Frei-

Kurhaus u. Hundseck behaglich u. Gasthof im Schwarzwald, 900 m. Preiswert

bergsee, der in einem Hochtal eingebettet liegt, und schließlich die wilde Breitschklamm mit ihrem tobenden und tosenden Gießbach, der in Jahrhunderten die Felsen von oben bis unten durchgesägt hat. Erst in der Stille der Nacht kommen diese wildrührenden Gebirgsbäche, die sich in Oberdorf sammeln, so recht zu Wort, wenn sie nach heischem Tage, durch die Schneeschmelze hoch oben auf den Dreitausendern verstärkt, der Jura entgegenrauschen.

Wir verlassen das Land mit den schönen, alten, breit hingelagerten Bauernhäusern, das Land der Almen, der Hochwälder und der Felsen, das Land uralter Volkslieder, Volksbräuche und Volkstänze, und kehren zurück ins lieblichere Vorgebirge, nach Norden, nach Kempen, dem Haupteinfallstor des ganzen Gebietes. Von Kempen aus erreicht man leicht nach allen Seiten hin bei guten Verbindungen die kleinen und malerischen Kurorte und Bäder der reizvollen Umgebung, etwa das Radiumbad Oy, oder das Schwefel- und Mineralbad Au, oder das Buchenberg, Durach, Sulzberg, Petersthal, Deutsch-Mittelberg oder auch Markt und Ort Weitman.

Auch dieses westliche Kernstück der deutschen Alpen, der Süden des bayerischen Schwabens, wird nunmehr verkehrstechnisch zusammengefaßt durch den Bau der großartigen Quer-alpenstraße, mit dem bereits an mehreren Stellen begonnen wurde und der rasche Fortschritte macht.

Freude und Gesundheit
Spannkraft und Frische schenkt Ihnen das
Naturheil- u. Lehmbad Diez
zu mäßigen Preisen. Im romantischen Lahntal gelegen, liegt es Ihnen erprobte Wege zur Gesundheit: Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder, Gymnastik, Massage, Diät und Rohkost, Fachinger Brunnenthermen. Fordern Sie Prospekte von der
47379 **Feikebad Ges. Diez, Lahn.**

Höhenluftkurort - Kneippbad
830 - 1200 m ü. M. / Mittelpunkt der
Höllentalbahn / Zentrale Lage im Tilsener-
Felsberggebiet. - Auskunft u. Prospekte:
Kurverwaltung F. 345 1654

NEUSTADT HOCHSCHWARZWALD

HOTEL ADLER-POST - 60 Betten, Preis pro Person Mk. 5,50 - 7,-
HOTEL NEUSTADTER HOF - 30 Betten, Preis pro Person Mk. 4,50 - 5,50

Besucht 46895
Kurhaus Allerheiligen
Neuer Inhaber **W. Braun**
früh. Kurhaus Wiedenfels
Zeltgem. Preise • Tel. Oppenau 405

Pension - Waldhaus Rote Lache
bei Baden-Baden. - 700 m ü. M. 47352
Herrlicher Ausflugsplatz. Gut bürgerlicher Mittagstisch, Kaffee im Waldgarten, reichhaltige Abendplatte Ermäßigte Pensions- und Wochenendpreise Herrlicher Ausblick ins Murgtal. Tägl. Postautoverb.
Telefon Forbach 222 **Besitzer: E. Gariner.**

Luftkurort Wildberg Schwarzwald, idyl. gelegenes, alttürml. Bergstädtchen a. Nagold, Bahnst. Schöps m. Sanatorium Linnere u. Nervenkranken. Gute, preisw. Gaststätten. Neu errichtetes **Freibad**, herrlich gelegen, niedere Preise. Werbeschrift und Auskunft durch Bürgermeistern.
Am Sonntag, 22. Juli, althistorischer Schäferlauf, Preisläufe, Wettläufe f. Schiffer, Schäfermädchen 44119

TODTMOOS
800-1200 m über dem Meer. Klimatischer Heilkurort im schönsten Tale des Südschwarzwaldes.
Auskunft und Prospekte durch die Kurverwaltung.

Besucht 46017
OPPENAU
die herrlich gelegene Kurstadt am waldreichen Kniebis und Törhörn von Allerheiligen. Kraftpostverbindungen nach allen Richtungen. Auskunft und Prospekte:
Kur- u. Verkehrsverein

Lautenbach i. Bescht. Galthaus u. Pen. zum Schwanen
Gut bürgerl. Haus Pension Mk. 3,50 Telefon 245 1650 Bes. Otto Sester Prosp. im Führer-Verlag zu haben.

Eine wirklich gute Erholung im Schwarzwald
bietet Ihnen der **Galthaus „Z. Sternen“** in Lautenbach Renchtal Bad. Gut einger. obertes Familienhotel. Erstklassige Küche u. Keller. Pensionspreis 3,50 bis 4,00 Mark 4149 Prospekte gratis und vom Führer-Verlag. Fernsprecher 258 Oberkirch. - Ludwig Kimmig, Direkt

Gasthof Pension zum Waldhorn. Altensteig
amerikan. gutes Haus, gut bürgerliche Küche. **Bes. K. Kompf, Koch** Fernsprecher S. A. 304 Altensteig 44005

Gasthof und Pension zur Traube
eigene Metzgerei, vollständig neu einrichtet Zimmer, fließ Wasser, Bad und Zentralheizung, schöner Saal. Bekannt für gute Küche und Keller. **Besitzer Wilhelm Seeger, Telefon 210 SA. Altensteig** 41424

TODTNAUBERG
Süd-Hochschwarzwald, 1021-1388 m, windeschützt, herrliche Tannenwälder, 100 m hohe Wasserfälle, Alpenisch. **Gasth. Pension „Engel“** gut bürgerl. Haus, anerkannt best. e. Verpflegung, Zimmer m. fließ. Wasser, Garage Prospekte u. Tel. Todtnau 206 / Besitzer A. Fr. Boch 44 96

Enzküsterle Temp. Stat Wildbad am Kurhaus Gethelhof (elg. Park.) Ein bel. Fied. Erde, a. n. Wald, und Zant. Schönl. u. c. Bild. Bild. d. f. recht a. Ruhe u. Gnt. der Herb. einl. Einer d. schön. Pl. d. wirt. Schwarzw. Neuerb. Saal. Pl. f. Spiel u. Sport, 4 Mals. Pr. Mai - Juni 4 M. **Bel. G. Frey.**

Unteruhldingen / Bodensee
Gasthof SEEHOF
Pension SEEHOF
Gut bürgerliches Haus / 40 Betten / fließ. Wasser / Mäßige Preise / direkt am See. See und Wald gelegen / Bes. K. Maucher. Tel. 1 v. Prosp. d. Verkehrsverein u. Besitzer

Ludwigsstadel am Bodensee
Hotel Pension Löwen
Führendes Familienhotel am Platze. Neu erbaut, 70 Betten. Eigener Strandgarten. fl. Butterküche. **Pension RM. 3,50.** Tel. 46 Prospekte durch den Führer. 45877

Altensteig Würst. Fremdenheim **Waldrieden** Pension
820 Meter inmitten großer Tannenwälder, vollkommen ruhig und staubfrei. Ganz neu eingerichtet. Vorzügliche Küche. Liegewiese, Schwimmbad. Garagen. Mäßige Preise. 41431 Prospekte durch den neuen Inhaber **Karl Pfeiffer.**

Luftkurort Heselbronn Gasth. u. Pension **zum Hirsche**
Station Altensteig, 3 km. 600 m ü. M. 3 mal täglich Autoverbindung. Autoarrange direkt am Hochwald gelegen. Schöne Fremd-Zim. et. Küche u. Kell. Liegewiese, 27 Saal f. Vereine. Bes.: Konr. Kirn, Ruf S. A. 490 Altensteig

Bad Griesbach
im schönen Renchtal Radiumaktivste Mineralquellen des Schwarzwaldes. Trink- und Bäderkuren. Moorbäder. Gute Unterkunft bieten: Kurhaus - Adlerbad - Tannenhof - Linde Mühle und Privathäuser Prospekte durch Kurverein und Reisebüro des „Führer“

Höhenluftkurort Ober-Abtsteinach
am Hardberg - 600 m hoch, herrl. Lage
Pension zum goldenen Bock
Schöne Fremdenz., gute Küche gut Verpf. eig. Landwirtsch. Pensionspreis m. 4 reichl. Mahlz. Mk. 3.- pr. Tag Monatsp. Mk. 80.-

Rheuma Gicht Ischias
Bel Gelenk- und Knochenleiden, Aushaltung nach Unfällen und Operationen, Frauenkrankheiten, Katarrhen der Luftwege nur nach
Baden bei Zürich Schweiz
Jahresbetrieb, Kursaal in grossem Park. Konzerte, Theater. Prosp. durch d. Kurverwaltung.

WILDBAD
im SCHWARZWALD

DAS DEUTSCHE VERJÜNGUNGSBAD NERVEN
Heilbad 34-37°C. - Luftkurort 430-750 m ü. d. M. **JSCHIAS** Auskunft und Prospekte BERGBAHN **RHEUMA** Badverwaltung oder Kurverein Wildbad und alle Reisebüros. In Bern auch im Wildbad- und Reisebüro. - Kosk bei der Gedächtniskirche neben Rankstr. 1 (Telefon: Elmbruck 3506)

Enzküsterle Temp. Stat Wildbad am Kurhaus Gethelhof (elg. Park.) Ein bel. Fied. Erde, a. n. Wald, und Zant. Schönl. u. c. Bild. Bild. d. f. recht a. Ruhe u. Gnt. der Herb. einl. Einer d. schön. Pl. d. wirt. Schwarzw. Neuerb. Saal. Pl. f. Spiel u. Sport, 4 Mals. Pr. Mai - Juni 4 M. **Bel. G. Frey.**

Rheuma Gicht Ischias
Bel Gelenk- und Knochenleiden, Aushaltung nach Unfällen und Operationen, Frauenkrankheiten, Katarrhen der Luftwege nur nach
Baden bei Zürich Schweiz
Jahresbetrieb, Kursaal in grossem Park. Konzerte, Theater. Prosp. durch d. Kurverwaltung.